

Geschichte der Familie Franz aus Großweide, Molotschna Kolonie.

Süd Deutschland, Niederlanden, Nord Deutschland¹

Die Vorfahren der Familie Franz waren Mennoniten.

In den ersten Jahrzehnten des 16. Jh. in den Jahren der Reformation, entstand in etlichen Provinzen Deutschlands, der Schweiz, aber hauptsächlich in Holland und Friesland (Provinzen in den Niederlanden) eine neue religiöse Strömung im Rahmen des Protestantismus. An verschiedenen Orten innerhalb des deutschen Sprachraumes entsteht eine neue Bewegung: die Wiedertäufer oder Anabaptisten. Das Ganze fängt in Zürich an. Eine kleine Gruppe Nachfolger dieser Strömung gründen im Jahr 1533 in [Leeuwarden](#) in Niederland eine eigene Gemeinde. Als Hirten wählen sie Obbe Philips und Dirk Philips. Etwa 30 Kilometer südwestlich von Leeuwarden liegt [Witmarsum](#). In Witmarsum lebt ein junger, katholischer Priester, der sich im Januar 1536 von Obbe Philips in Leeuwarden taufen läßt. Sein Name ist Menno Simons. Etwas später akzeptiert er, einer der Hirten der Obbeniten zu werden. 1542 wird gegen Menno Simons ein strenger Haftbefehl erlassen. Er muß mit seiner Frau und kleinen Kindern fliehen. Über Ostfriesland, Köln und Mecklenburg kommt er 1543 nach Holstein, wo die Täufer seit 1543 Zuflucht und Schutz bei Bartholomäus von Ahlefeld auf Fresenburg in der Nähe von Oldesloe gefunden haben. Mit Menno Simons auch Teil der Gemeinde. Menno Simons lebte im Dorf Wüstenfelde. (Die Mitglieder der Gemeinde in der Menno Siemens als Älteste war nannten sich später (nach 1544) Mennoniten (nach dem Namen ihres Predigers Menno Simons, dessen Grab und Gedächtnisstätte heute in [Altfresenburg](#) 1, 23843 Bad Oldesloe befindet. P.F.).

Ihres Glaubens wegen, als Häretiker, waren die Mennoniten seitens der katholischen Kirche und ihrer Machthaber harten Verfolgungen ausgesetzt. Tausende wurden von der Inquisition hingerichtet und abertausende aus Niederlande und Nord Deutschland vertrieben. Die Flüchtlinge fanden Unterkunft in Ost und Westpreußen. Diesen Weg, von Süddeutschland bis Westpreußen, sind auch meine Vorfahren Franz durchgekommen.



Gedenkstein für Menno Simons an der Stelle des früheren Ortes Wüstenfelde.

Weichsel-Nogat-Delta¹

Um das Jahr 1300 besteht das Weichsel-Nogat-Delta aus einer großen Anzahl von Flussarmen, Binnenseen und dem Haffen. Nach Danzig, das zum ersten Mal im Jahr 999 erwähnt wird, geschieht im Jahr 1178 eine umfassende Migration deutscher Kaufleute. Damit beginnt die erste Kolonisation des Weichsel-Nogat-Deltas unter der Führung und aktiven Mitarbeit des Deutschen Ordens. Die ersten Ansiedlungen geschehen auf höher gelegenen Gebieten. Danach werden die Flussarme eingedeicht und das Land trockengelegt. Ende des vierzehnten Jahrhunderts beginnen in Holland systematische Eindeichungen, um dem Meer Land abzugewinnen. Zur gleichen Zeit kommen die ersten Mennoniten nach Danzig. Unter ihnen finden wir Dirk Philips aus Leeuwarden, der die mennonitische Gemeinde in Danzig gründet. Im Jahre 1543 kommen die ersten mennonitischen Kolonisten ins Danziger Werder, also das Gebiet westlich der Weichsel. Im Laufe von zehn Jahren verzehnfachen sich die Bodenwerte. Die Erfolge führen dazu, dass die Mennoniten auch in die Danziger Niederung und später die Danziger Nehrung geworben werden. Es ist die in Preußen verbürgte Religionsfreiheit und die in Niederlande herrschende gräuliche Unterdrückung unter Herzog Alba, die die Mennoniten zur Migration bewegen, aber auch die Landschaft, die ihrer Heimat gleicht und welche die gleichen ökonomischen Voraussetzungen hat: Ackerbau und Milchwirtschaft.

Der größte Teil der Mennoniten im Danziger Gebiet sind niederländische Herkunft. Von ihrer Namen ausgehend sind die Mennoniten in drei Gruppen einteilen:

1) Kaufleute und Handwerker, die sich in Danzig und Elbing niederlassen und die aus den größeren holländischen Städten kommen: van Almonde, van Amersfort, Backrach, de Beer, van Benningen, Conwentz, van Duchren, Dunkel, van Dyck, Eggerath, Engman, van Eck, Focking, van Haegen, Hansen, van Kampen, Kauenhoven, Lamberts, Momber, van Roy, Rutenberg, van Steen, Utesch.

2) Flämische Familien, die aus dem heutigen Seeland kommen und die vor allem Bauern sind, später jedoch auch Handwerker: Claassen (Klaassen), Dueck (Dick, Dieck, Dyck), Enss (Entz, Ehnz), Epp, Esau, Fieguth, Hamm, Harder, Neufeld, Penner, Regehr (Regier), van (von) Riesen, Thiessen, Toews, Warkentin, Wiens (Wiehns, Wienz), Willer (Wieler, Wiehler), Woelke (Woelcke, Wilke, Wilken).

3) Friesische Familien, die vor allem aus dem Gebiet von Leeuwarden kommen, auch diese Bauern und Handwerker. Einige dieser Namen sind jedoch nicht niederländisch, sondern deutsch, hauptsächlich süddeutsch. Leider gibt es weder Untersuchungen noch Schätzungen, wie groß die Migration von Süddeutschland über die Zwischenstationen Holland, Ostfriesland gewesen ist. Zu dieser Gruppe gehören die Namen: Adrian, Albrecht, Allert, Balzer, Bartel, Bestvater, Dau, Dirksen, Ewert, **Franz**, Frese (Froese, Vrees), Friesen, Funk, Goerz (Goertz), Grunau (Gronau), Harms, Janssen (Jantzen, Janzen), Kerber, Kliewer, Kopper, Mekelberger, Martens, Nickel, Pauls, Quapp, Quiring, Schröder, Stobbe, Unger, Unrau, Voth.

Süddeutschlandherkunft sind die Namen: Adrian, Balzer, Bartel, Ewert, **Franz**, Goerz, Kerber, Kliewer, Kopper, Schröder, Stobbe, Unrau, Voth.

Familienname Franz ist eine Süddeutsche Herkunft. Er leitet sich im Grunde aus dem Althochdeutschen in der Bedeutung *frei, kühn* ab, doch diese Wurzel ist nur auf indirektem Wege enthalten. Als aber der Vater des heiligen Franz von Assisi auf einer Handelsreise in Frankreich war, gebar ihm seine Frau in Italien einen Sohn, dem er, obwohl auf den Namen Giovanni (deutsch: Johannes) getauft, nach seiner Rückkehr den italienischen Rufnamen Francesco (deutsch: ‚Französchchen‘) gab, und ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts verbreitete sich Franc als Ableitung des latinisierten Franciscus im Umfeld der Franziskaner und ihres Ordensstifters Franz von Assisi. In Österreich bleibt der Name dann auch durch Franz Joseph I. bis weit in das 20. Jahrhundert einer der populärsten Vornamen.

Montau¹

Im Jahre 1568 war der Zustrom den Mennoniten besonders groß. Um 1580 gab es schon fünf Täufer-Gemeinden in Danzig, Elbing, Montau, Thorn und dem Kleinen Marienburger Werder.

Die meisten **Franz** Familien kommen in der Mennoniten-Gemeinde Montau (heute [Matawy](#)) und in der Mennoniten-Gemeinde bei Neuenburg (Kreis Schwetz) in Westpreußen vor. Auch meine Vorfahren Franz haben sich dort angesiedelt.

Die Gemeinde besteht laut Urkunde, seit dem 2. Februar 1568. An diesem Tage haben holländische Mennoniten Thomas und Peter Jansen, Bernhard von Rho, Bernhard von Baygen, Andreas Unrau und ihre Gesellen und Verwandten, wie es im Verträge heißt, den Pachtvertrag mit dem Hauptmann Hans Dulzkym auf Roggenhausen geschlossen; er umfaßte die Ortschaften Montau und Sanskau in Größe von 50 clm. Hufen (die flämische Hufe mit rd. 16,8 ha, die fränkische Hufe mit rd. 24 ha und die Hagenhufe mit rd. 20 ha. P.F.).

Von hier aus scheint die Ansiedlung in der Schwetz-Neuenburger Niederung vor sich gegangen zu sein. Aus der erwähnten Urkunde ist die Abstammung der Mennoniten aus Niederlanden ersichtlich. Hinweise hierauf findet man besonders in manchen alten Wohnhäusern holländischer Bauart, in denen sich alte holländische Bibeln erhalten haben. Auch soll noch im 18. Jahrhundert holländisch gepredigt worden sein. Sämtliche Mennoniten dieser Niederung sind Friesen gewesen. Später, als die Mennoniten sich über die ganze Niederung verbreiteten, ist noch zu Obergruppe im Jahre 1776 ein Bethaus als Filiale erbaut worden.

Auch später sind noch einige Einwanderungen aus Niederlanden erfolgt. Als erster Ältester der Gemeinde Montau kann wohl Hilchen Schmidt gelten, der im Auftrage der Gemeinde Haarlem 1588 den Ältesten Quirin van der Meulen in Danzig von seinem Amte absetzte.

Wann die erste Kirche erbaut ist, ist nicht klar ersichtlich. Doch hat laut Urkunde im Jahre 1586 schon ein Bethaus bestanden.

Bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts hatten die in Preußen lebenden Mennoniten nicht das Recht, ihre Kirchen (Gotteshäuser) zu bauen. Die erste mennonitische Kirche wurde 1728 in Thiensdorf-Pr. Rosengart erbaut und anschließend in anderen Gemeinden gebaut.

Ab dieser Zeit wurden Aufzeichnungen über Geburten, Taufen, Heirat und Tod in Kirchenbüchern gemacht.

Die Gemeinde Montau besitzt jetzt zwei massive Kirchen, die eine in Montau mit einem kleinen Turm und Uhr, im Jahre 1898 erbaut, die andere in Gruppe ebenfalls massiv ohne Turm, im Jahre 1865 erbaut.

Die erste Väter, die ihre Kinder taufen lassen, waren: Jahn Franzen, Klas Franzen, Franz Franzen und Peter Franzen. Alle aus Montau. Es kann sein das diese vier Gebrüder waren. Aber festzustellen ist es nicht möglich. Nach meiner Forschung könnte ich eine Verbindung zum Klas Franzen finden. Es gibt Aufzeichnungen über preußische mennonitische Kirchen im Weichseldelta von Ernest H. Bärigen. Er hat die Kirchenbücher abgeschrieben und eine [GEDKOM](#) – Datei erstellt, in der ich die Familie von meinem Vorfahre Klas Franzen finden könnte.

Ein Auszug aus der GEDKOM – Datei³.

Nachfahrenliste Klas Franzen(1658-1689)

1. **Franzen**, Klas [073ni], + um 1689 oo _____
6 Kinder von Nr. 1
2. **Franzen**, Klas [073ni], * um 1658, Taufe (allgemein): 1673 Prussia
3. **Franzen**, Hinrich [073he], * um 1663, Taufe (allgemein): 1678 Prussia
4. **Franzen**, Hans [073jo], * um 1666, Taufe (allgemein): 1681 Prussia
5. **Frantzen**, Marigke [073ma], * um 1667 Montau, Schwetz, Prussia, Taufe (allgemein): 1682 Marigke was a surviving daughter of Klas Frantzen and she was from Montau when she married in 1688. oo 11.07.1688 Montau, Schwetz, Prussia Klas Gertz
6. **Frantzen**, Anke [073an], * um 1674, Taufe (allgemein): 1689 Prussia Anke was a surviving daughter of Klas Frantzen when she married in 1691. oo 23.09.1691 Montau, Schwetz, Prussia Dirk Gertz
7. **Frantz**, Paul [073pa], * um 1675 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia, Taufe (allgemein): 1690 Prussia From Nieder Gruppe, Prussia when he married in 1696. oo 22.07.1696 Montau, Schwetz, Prussia Stinke Kerffers

Der nächste, denn ich als mein Vorfahre vermute, war Hinrich Franzen(1663-1708)

Ein Auszug aus der GEDKOM – Datei³.

Nachfahrenliste Hinrich Franzen(1663-1708)

1. **Franzen**, Hinrich [073he], + um 1708 oo _____
4 Kinder von Nr. 1
2. **Franzen**, Klas [073ni], * um 1693, Taufe (allgemein): 1708 Kompagnie, Schwetz, Prussia Klas was a surviving son of Hinrich Franzen and from Kompagnie, Prussia at the time of baptism in 1708.
3. **Franzen**, Elisabetta [073el], * um 1693, Taufe (allgemein): 1708 Kompagnie, Schwetz, Prussia Elisabetta was a surviving daughter of Hinrich Franzen and from Komagnie, Prussia at the time of baptism in 1708.
4. **Franzen**, Hinrich [073he], * um 1696, Taufe (allgemein): 1711 Kompagnie, Schwetz, Prussia Klas was a surviving son of Hinrich Franzen. From Kompagnie, Prussia at the time of baptism.
5. **Franzen**, Marike [073ma], * um 1698, Taufe (allgemein): 1713 Kompagnie, Schwetz, Prussia Marike was a surviving daughter of Hinrich Franzen and from Kompagnie, Prussia at the time of baptism in 1713.

Der weitere Vorfahre Klas Franzen(1693-?)

Ein Auszug aus der GEDKOM – Datei³.

Nachfahrenliste Klas Franzen(1693-?)

1. **Franzen**, Klas [073ni] Known as "gross (big) Klas Frantzen". oo _____
7 Kinder von Nr. 1
2. **Franzen**, Efcke [073ev], * um 1721, Taufe (allgemein): 1736 Montau, Schwetz, Prussia Fom Montau, Prussia at the time of baptism.
3. **Franzen**, Stefen [073st], * um 1722, Taufe (allgemein): 1737 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.
4. **Franzen**, Peter [073pe], * um 1725, Taufe (allgemein): 1740 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.
5. **Frantzen**, Hans [073jo], * um 1726, Taufe (allgemein): 1741 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.
6. **Frantzen**, Lencke [073hl], * um 1729, Taufe (allgemein): 1744 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.
7. **Frantzen**, Klas [073ni], * um 1730, Taufe (allgemein): 1745 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.
8. **Frantzen**, Sarcke [073sa], * um 1730, Taufe (allgemein): 1745 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.

Peter Frantz ist als nächster.

Ein Auszug aus der GEDKOM – Datei³.

Nachfahrenliste Peter Frantz(1725-?)

1. **Frantz**, Peter [073pe] oo _____

3 Kinder von Nr. 1

2. **Frantz**, Klas [073ni], * um 1752, Taufe (allgemein): 1767 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism. oo _____

3. **Frantzen**, Hans [073jo], * um 1753, Taufe (allgemein): 1768 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism.

4. **Frantz**, Peter [073pe], * um 1760, Taufe (allgemein): 1775 Montau, Schwetz, Prussia From Montau, Prussia at the time of baptism

1 Kind von Nr. 2

5. **Frantz**, [073xx], * 01.1784 Montau, Schwetz, Prussia

Das der Hans Fransen von Nieder Gruppe(heute [Dolina Grupa](#)) mein Vorfahre ist bin ich ganz sicher.

Ein Auszug Kirchenbuch: Mennoniten Gemeinde Montau (Kr. Schwetz): [Taufen 1741 - 1813](#)

Taufe der Kinder von Hans Fransen⁴

Year	Standardized Surname	No.	Father	Surname	Relationship	Child	Village
1786	FRANTZ	8	Hans	Frantz'	son	Hans	Nieder Grup
1791	FRANTZ	24	Hans	Fransen	son	Klas	Nieder Grop
1794	FRANTZ	21	Hans	Fransen	son	Abraham	Nieder Grob
1795	FRANTZ	28	Hans	Frantzen	son	Peter	Niedergrop

Nach dieser GEDKOM - Datei hat Hans Fransen, der in Nieder Gruppe gewohnt hat, fünf Kinder. Eine Tochter, dessen Vorname nicht bekannt ist, ist mit 17 Jahre in Nieder Gruppe verstorben. Es sind keine Informationen zu denn Sterbedaten von Hans. Aber bei Adalbert Görtz⁴ sind die Taufdaten von den vier Sohne von Hans Fransen eingetragen die in Nieder Gruppe getauft worden.

Ein Auszug aus der GEDKOM – Datei³.

Nachfahrenliste Hans Fransen(1753-?)

1. **Fransen**, Hans [073jo] oo _____

5 Kinder von Nr. 1

2. **Frantz**, Hans [073jo], * um 1771, Taufe (allgemein): 1786 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia From Niedergruppe, Prussia at the time of baptism.

3. **Frantzen**, [073xx], * um 1772, + 06.06.1789 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia Died age 17Y. (Tochter)

4. **Fransen**, Klas [073ni], * um 1776, Taufe (allgemein): 1791 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia From Niedergruppe, Prussia at the time of baptism.

5. **Fransen**, Abraham [073ab], * um 1779, Taufe (allgemein): 1794 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia From Niedergruppe, Prussia at the time of baptism.

6. **Franz**, Peter [073pe], * um 1780, + 05.09.1846 Ober Gruppe, Schwetz, Prussia, Taufe (allgemein): 1795 Nieder Gruppe, Schwetz, Prussia Age 42Y when he married in 1822. Another record says he died 5 Feb 1846.

oo I. 1806 Ober Gruppe, Schwetz, Prussia Agneta Goede

oo II. 28.03.1822 Ober Gruppe, Schwetz, Prussia Maria Unruh

Die alle vier Söhne sind mit 15 Jahre getauft. Alle hatten Familien gegründet. 1819 sind Abraham und Klas(Clas) nach Russland umgezogen, Hans und Peter blieben in Preußen.

Bei Ernest H. Baergen³ gibt es eine Aufzeichnung führ die Zeit des Todes von der Tochter Hans Fransen. Sie ist am 06.06.1789 mit 17 Jahre in Nieder Gruppe verstorben. Und am 16.11.1789 ist die Frau von Hans Fransen verstorben. Am 07.11.1791 hat Hans Fransen nochmal geheiratet. Der Name der Frau ist nicht eingetragen. Wie das Leben von Ihnen weiter ging ist nicht bekannt.

Es gibt eine Forschung von Adalbert Görtz „Mennonitische Familien in der Montau-Gruppe/Schoensee Region, 1800-1840“. In dieser Arbeit sind alle Familien von den Brüdern Frantz eingetragen.

Die Familie von meinem Vorfahren Klas Franz sah in den Zeiten vor 1819 so aus:⁵

Claas FRANZ, mittl. S. d. Hans F. in Niedergruppe, nach Russland
oo Neunhuben 24.11.1803, Jg-Jf, 21-20, Elisabeth Balzer, T. d. Conrad B., Neunhuben
+ Niedergruppe 18.1.1810, 31J alt
oo Niedergruppe 21.3.1810, Wr-Jf, 36-22, Maria Nachtigal, aelt. T. d. Peter N.,
Schoenseerkaempe
-Peter + Niedergruppe 27.4.1806, 1J 3M alt
-Peter * Niedergruppe 7.4.1807
-David * Niedergruppe 27.7.1811, + 10.6.1812
-Anna * Niedergruppe 28.8.1816

Das ist ein Auszug aus der Arbeit von Herrn Görtz. Aber da habe ich ein Problem gefunden. Während der ersten Heirat am 24.11.1803 war Klas 21 Jahre alt. Also geboren um 1782. Bei der Zweite Heirat am 21.03.1810, nach 10 Jahren, war er schon 36, geboren um 1774. Wenn er um 1782 geboren ist, dann wurde er im Jahre 1791 im Alter von 9 Jahre getauft. Das war bei den Mennoniten unmöglich. Also es ist ein Fehler. Bei der ersten Heirat könnte er 29 sein. Das passt gut zusammen.

Die Familie Hans Franz findet man auch in der GRANDMA. Und da habe ich wieder ein Fehler gefunden. Die Familie kommt zweimal vor. Klas und Abraham haben in den beiden Fällen unterschiedliche Geburtsdaten.

Hans Fransen #860159
Hans Frantz (* Abt 1771) #1123574
Klas Fransen (* Abt 1776) #1123312
Abraham Fransen (* Abt 1779) #1123315
Peter Franz (9 Jan 1780-5 Feb 1846) #282561
oo 1806 **Agneta Gaede** (Abt 14 Oct 1782-8 Dec 1821) #283775
oo 28 Mar 1822 **Maria Unruh** (19 Jul 1805-10 Nov 1879) #140477

Hans Franz #525268
Abraham Franz (* Abt 1777) #60188
oo 1801 **P. Kohnert** (* Abt 1775) #266792
Klaas J. Franz (Abt 1782-1828) #320998
oo 24 Nov 1803 **E. Balzer** (Abt 1783-18 Jan 1810) #523604
oo 21 Mar 1810 **Maria Nachtigal** (Abt 1788-Bef 1835) #307179
Hans Franz (* 1772) #1363130
Peter Franz (9 Jan 1780-5 Feb 1846) #282561
oo 1806 **Agneta Gaede** (Abt 14 Oct 1782-8 Dec 1821) #283775
oo 28 Mar 1822 **Maria Unruh** (19 Jul 1805-10 Nov 1879) #140477

Aus den Kirchenbüchern ist es bekannt, dass Klas Fransen um 1776 und Abraham Fransen um 1779 geboren sind.



Die Familie wohnte im Dorf Niedergruppe, Gemeinde Dragacz, heute Dolna Grupa in Polen.

Ziegelgedeckte Holzkate der Mennoniten-Siedlung Dolna Grupa aus dem Jahr 1740 (Aufnahme 2012). So ein Haus hatten auch meine Vorfahren gehabt.

Wie es bei der mennonitischen Gemeinschaft immer der Fall war, begannen ihre Rechte unterdrückt zu werden, sobald ihre Kinder einem neuen Land alles gaben. Dass war auch in Preußen der Fall. Ihre Söhne wurden in die Armee eingezogen und ihnen das Recht genommen, neuen Grundbesitz zu erwerben. 1789 begann die erste Abwanderungswelle preußischer Mennoniten in das

Russische Reich. Ehemalige preußische Mennoniten wurden im Chortitsky-Bezirk des Jekaterinoslawischen Gouvernements und im Melitopol-Bezirk des Taurischen Gouvernements angesiedelt. Die letzte Welle wurde in die Region Samara geschickt.

Molotschna Kolonie.

Im 18. und 19. Jahrhundert wanderten zahlreiche Mennoniten aus Westpreußen, denen das Land knapp geworden und denen die staatliche Privilegierung der Wehrfreiheit nicht mehr sicher waren, nach Russland aus.

Mein Vorfahre Klas Hans Frantz ist mit vielen anderen Landleuten 1819 nach Molotschna Kolonie umgezogen. Zusammen mit seinem Bruder Abraham haben sie sich in [Alexanderthal](#) (heute Olexandriwka) angesiedelt.

Klaas Hans Franz war bereits das zweite Mal verheiratet. Seine erste Ehefrau, Elisabeth Balzer, starb noch in Preußen. Zur Zeit der Einwanderung nach Russland hatte er ein Sohn aus der ersten Ehe und eine Tochter aus der zweiten. Später hat die Familie noch einige Kinder gekriegt.

Klaas Hans Franz

geboren: Abt 1776, Niedergruppe, Schwetz, Preußen

gestorben: 1828 Alexanderthal, Molotschna

Erste Ehe: **Elisabeth Balzer**

Heirat: 24 Nov 1803 in Neunhuben, Schwetz, Preußen

geboren: Abt 1783 in Neunhuben, Schwetz, Preußen

gestorben: 18 Jan 1810 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

Vater: **Conrad Balzer**

M Kind 1: **Peter Franz**

geboren: Abt Jan 1805

gestorben: 27 Apr 1806 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

M Kind 2: **Peter Klaas Franz**

geboren: 7 Apr 1807 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

gestorben: Konteniusfeld, Molotschna

Zweite Ehe: **Maria Nachtigal**

Heirat: 21 Mar 1810 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

geboren: Abt 1788 in Schoensee, Culm, Preußen

gestorben: Bef 1835, Alexanderthal, Molotschna

Vater: **Peter Nachtigal**

M Kind 1: **David Franz**

geboren: 27 Jul 1811 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

gestorben: 10 Jun 1812 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

W Kind 2: **Anna Franz**

geboren: 28 Aug 1816 in Nieder Gruppe, Schwetz, Preußen

gestorben: ?

W Kind 3: **Kornelia Franz**

geboren: Abt 1819

gestorben: ?

M Kind 4: **Heinrich Fransen**

geboren: 25 Oct 1821 in Alexanderthal, Molotschna, South Russia

gestorben: 1885 in Mariawohl, Molotschna, South Russia

Nach der [Volkszählung](#) 1835⁶ war Klaas Johann Franz mit seiner Familie unter dem Haushalt #22 in Alexanderthal, Molotschna gelistet.

Nachname	Vorname	Vatername	Geboren	Haushalt
Franz	Klaas	Johann	geb. ca.-	Alexanderthal 22
Franz	Abraham	Johann	geb. ca.- 1776	Alexanderthal 8

Der älteste Sohn von Klaas Franz, Peter Klaas Franz(07.04.1807), hatte im Jahr 1831 geheiratet. Seine Ehefrau hieß Anna(1808), der Nachname ist nicht bekannt. Gerade in diesem Jahr wurde das Dorf [Konteniusfeld](#) gegründet. Die Lage des Dorfes war östlich von dem Dorf [Sparrau](#). Eigentlich war es eine Erweiterung von Sparrau und heute sind die beide Dörfer zusammen ein Ukrainisches Dorf Dovgo(Довго). Es war eine gute Gelegenheit für die junge Familie ihre Existenz zu gründen. Die Familie Peter Franz ist in demselben Jahr nach Konteniusfeld umgezogen.

In der Volkszählung der Molotschna-Kolonie von 1835⁶ ist Peter Klaas Franz auf Konteniusfeld #30 gelistet, wo es heißt, dass er 1831 von Alexanderthal nach Konteniusfeld zog. Dies wird durch den Eintrag für ihn in Alexanderthal #22 bestätigt.

Nachname	Vorname	Vatername	Geboren	Haushalt
Franz	Peter	Klaas	geb. ca.-1806	Konteniusfeld 30

Soweit es mir bekannt ist, aus der Volkszählung 1835, hatte die Familie in Konteniusfeld zwei Kinder gekriegt.

Eine Tochter Regina Franz geb. 1832.

Wie das Leben von Regina Franz weiter war ist mir nicht bekannt.

Das zweite Kind – ein Sohn Peter Franz geb. 1834.

Verwandten gesucht.

Vor ungefähr 20 Jahren zogen Abraham Wölken aus Nikolaidorf, Sagradowka, Süd-Rußland, nach Kansas, Nord-Amerika. Er war Prediger; ist aber schon tot. Er war der Onkel meiner Frau, die eine Selena, geb. Hamm, ist. Ihre Mutter, die auch schon tot ist, war Wölkes Schwester und war verheiratet mit Peter Franz. Nach dessen Tode war sie verheiratet mit Hermann Hamm, Konteniusfeld. Aus dieser Ehe ist meine Frau. Nach dem Tode H. Hamm's, ging die Mutter eine dritte Ehe ein mit Johann Both, Sagradowka.

Da wir gedenken, nach Amerika zu ziehen, möchte ich vorher wissen, wo Wölkes Kinder wohnen, und wie es ihnen geht. Wir bitten also um eure Adressen. Wir wohnen auf der unglücklichen Terefanjiedlung. Unsere Adresse ist: Rußland, Post Chajaw Jurt, Terefgebiet, Sulak No. 5.

Peter u. Selena Fast.

Dieser Artikel ist aus der Zeitschrift „Mennonitische Rundschau 06.03.1912“

Nach diesem Schreiben war Peter Franz geb. 1834 aus Konteniusfeld mit Elisabeth Wölk verheiratet. Die Familie Abraham Wölk(22 Nov 1807) kam aus Petershagenfeld, Gross Werder, Preußen im Jahre 1843 und hat sich in Rudnerweide angesiedelt. Die Familie hatte in dieser Zeit drei Kinder – ein Tochter und zwei Sohne. Das Mädchen Elisabeth hatte später den Peter Franz(1834) geheiratet. Der Bruder von Elisabeth, Abraham Abraham Wölk geb. 29.09.1840(#63483), war Prediger aus Nikolaidorf, Sagradovka.

Nach dem Tod von Peter Franz hatte Elisabeth Hermann Hamm geheiratet. Später, als Herr Hamm verstorben war, ging sie eine dritte Ehe ein mit Johann Vogt.

Wie viele Kinder Peter und Elisabeth hatten ist nicht genau bekannt. Nach dem Schulregister 1875-1876⁸ von Konteniusfeld sind drei Kinder von ihnen eingetragen.

Surname	Father's name	Child #1	Year of Birth	Child #2	Year of Birth	Child #3	Year of Birth
Franz	Peter	Peter	Abt 1864	Anna	Abt 1865	Katharina	Abt 1866

Nach den Urkunden, die bei mir von den Großeltern zurück geblieben sind, ist mein Ur-Großvater Peter Franz im Jahre 1864 am 19.10 in Konteniusfeld geboren.

Nach der Molotschna Kolonie [Wählerliste](#) 1862⁷, war die Familie Franz immer noch in Konteniusfeld #30 gelistet.

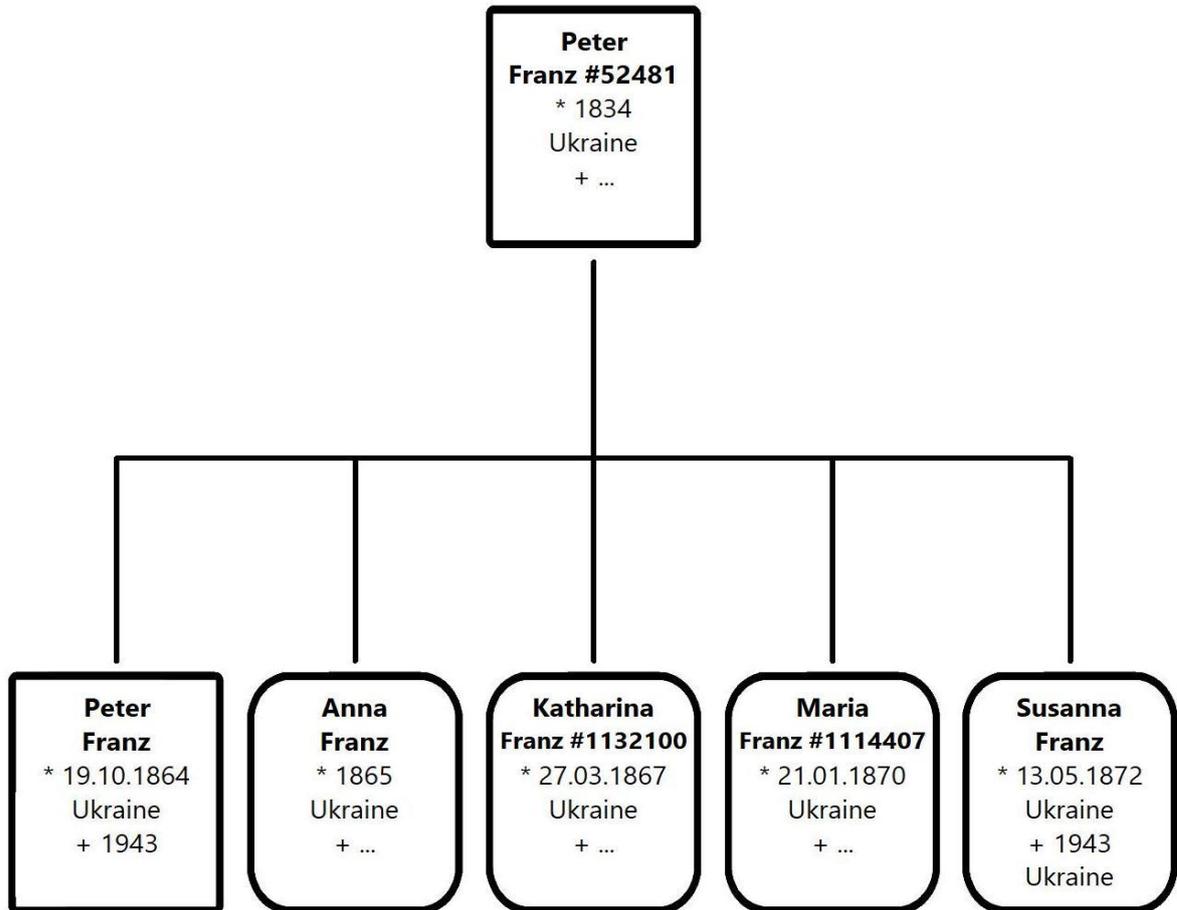
Village	#	1835	1847	1850	1862
Konteniusfeld	30	Franz, Peter	Franz, Peter	Franz, Peter	Franz, Peter

In der Grandma Datenbank gibt es drei Einträge für Peter Franz der in den 1830-ten 1840-ten Jahren in Konteniusfeld gewohnt hat. Die Nachkommen von Katharina Richter, geb. Franz(27 Mar 1867 - ?) (#1132100) und ihre Schwester Maria Penner, geb. Franz(21 Jan 1870 - ?) (#1114407) haben ihn, als ihren Vater, unter #1192412 in der Grandma eingetragen. Die Nachkommen von Susanna Wiens, geb. Franz(13 May 1872 -1943) (#1132098) haben in unter #11321104 gemeldet. Aber die Nachkommen von den Gebrüder Klaas Hans Franz 1782-1828 #320998 und Abraham Hans Franz 1777-? #60188 haben ihn unter #52481 eingetragen. Es gibt keinen dokumentierten Hinweisen, dass es in Konteniusfeld noch welche Peter Franz geboren in den 1830-ten Jahren, außer Peter Franz #52481 geb. 1834 gab.

Ich vermute, dass es sich in den allen drei Fällen um dieselbe Person handelt.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es auch noch weitere Kinder gab. Wo ich ganz sicher sein darf – Peter Franz, geb. 19.10.1864, ist mein Ur-Großvater. Nach dem Tod von Peter Franz 1834 hat Elisabeth noch zweimal geheiratet. Es gab auch weitere Kinder.

Der Stammbaum von Peter Franz #52481 geb. 1834 könnte so aussehen



Es wäre sehr interessant, sich mit den Nachkommen von den vermutlichen Geschwistern meines Ur-Großvaters zu unterhalten.

Vielleicht landet Jemand, der Information zu diesem Fall hat, auf dieser Seite – meldet euch bitte.

Im Jahre 1888 hat mein Ur-Großvater, Peter Franz, geb. 19.10.1864, Katharina Peter Janz(Janzen), geboren 09.01.1867, geheiratet. In dem Schullregistern Molotschna Kolonie gibt es nur eine passende Eintragung für Katharina Janzen, die nach dem Geburtsdaten und Wohnort dafür geeignet ist. Das ist Katharina Janzen von Sparrau:

Janzen	Peter	Maria	Abt 1864	Katharina	Abt 1866	Sparrau	32.
--------	-------	-------	----------	-----------	----------	---------	-----

Ob es wirklich meine Ur-Oma war kann ich nicht sicher sein.

Die Familie wohnte in Sparrau.

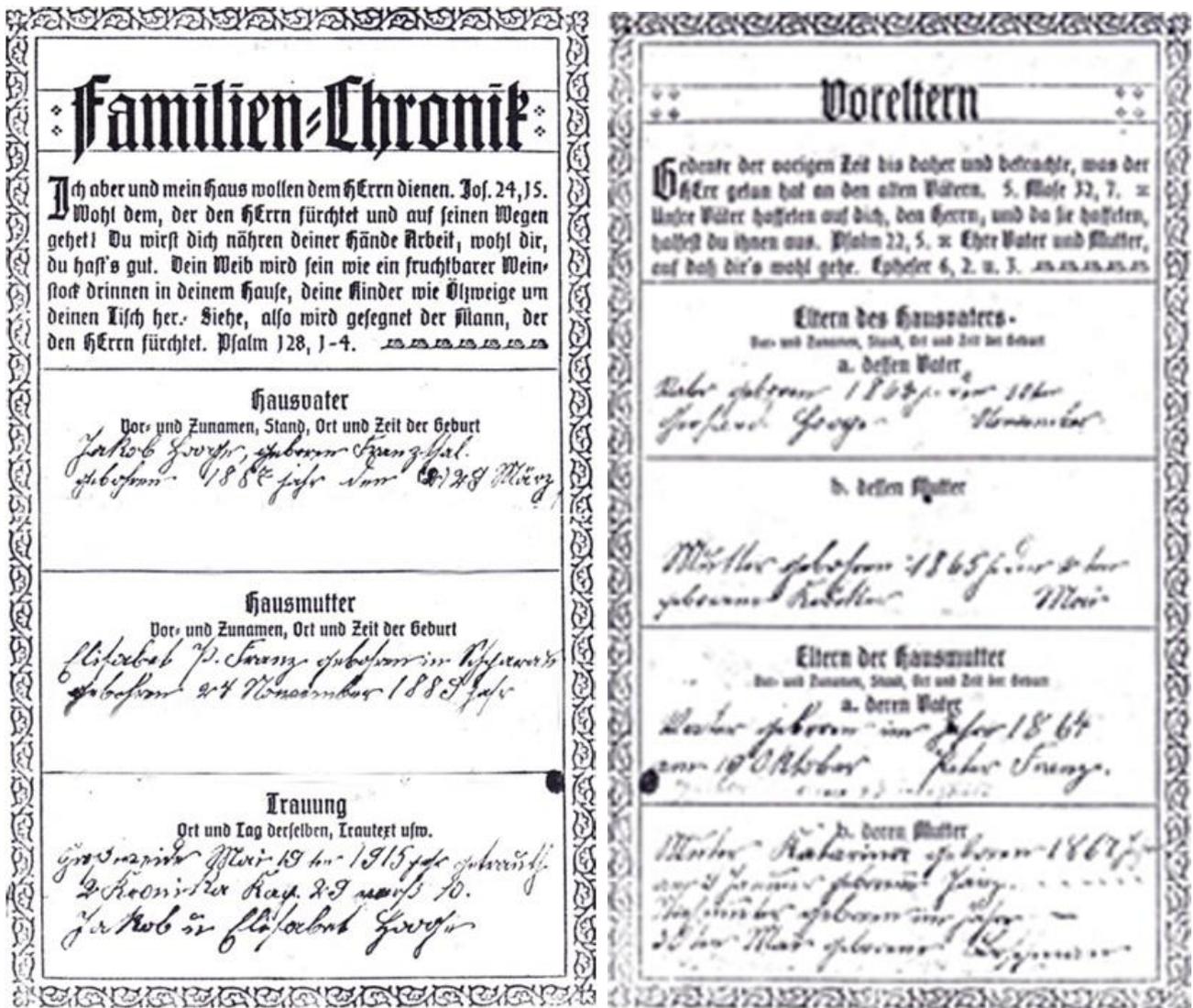
Das Ehepaar hatte zwei Kinder zu Welt gebracht. Am 27.11.1889 eine Tochter Elisabeth und am 09.05.1893 ein Sohn Peter. Peter war mein Großvater. Am 20.03.1895 ist meine Ur-Großmutter Katharina Janz, mit 28 Jahren verstorben. Der Ur-Großvater war mit zwei Kindern Witwe geblieben. Im Jahre 1897 hat er eine Witwe Elisabeth Boschmann geheiratet. Vermutlich hatte sie eine Tochter Katharina geboren im Jahre 1888. Auf einem Bild von 1910 ist die gemeinsame Familie Franz mit sechs Kindern vorgestellt.



Die Kinder hinten stehend: Elisabeth 27.11.1889, Peter 09.05.1893, Katharina 1888.
 Kinder vorne: ganz rechts der älteste von ihnen David, geboren 1898, ganz links der nächste Abraham geboren 1900. Denn Vorname von dem in 1902 geborenem Sohn, in der Mitte, ist nicht bekannt. Ich habe die Vornamen Heinrich und Johann in Verbindung zu der Familie gehört, aber sicher bin ich nicht. Wann die Familie nach [Großweide](#) (Prostore) umgezogen ist, ist nicht bekannt, aber in der Volkszählung 1917 ist sie dort aufgelistet. Die Familie hatte 65 Desjatinen Landbesitz, noch 4,5 gemietet. In der Wirtschaft 12 Pferde, 6 Kühen, 11 Schweine. Sieht so aus es war nicht die ärmste Familie. Schon in Großweide haben die Eltern ein Mädchen Anna aus dem Weißenhaus adoptiert. Anna wurde um 1910 geboren.

Gegenüber der Dorfstraße wohnte die Familie Hooge.
 Elisabeth Franz, die in der Grandma Datenbank unter #498997 eingetragen ist, hat am 19.05.1915 den Jakob Hoge #589254 geboren in Franzthal geheiratet. Nach der Heirat blieben sie in Großweide. Unten zwei Seiten aus der Familien Chronik der Familie Hooge in denen sind die Information über den Geburtstagen, Heiratsdaten, auch über die Eltern zu finden.

Aus diesen zwei Seiten kann man feststellen:
 Hausvater ist Jakob Hooge, geboren in Franzthal im 1887 Jahr den 29 März.
 Hausmutter ist Elisabeth Franz, geboren in Sparrau am 24 November 1889.
 Sie wurden am 19 Mai 1915 in Großweide getraut.
 Die Eltern vom Hausvater:
 Vater Gerhard Hooge, geboren am 30 November 1862.
 Mutter Helena Kröker, geboren am 2 Mai 1865.
 Eltern der Hausfrau:
 Vater Peter Franz, geboren am 19 Oktober 1864.
 Mutter Katharina Janz, geboren 9 Januar 1867.
 Elisabeth und Jakob Hooge hatten vier Kinder:
 Helena Hooge 02.02.1916 #495883 – 14.09.1993;
 Gerhard Hooge 03.05.1917 #494800 – 04.02.1980;
 Sara Hooge 21.01.1919 #146963 - ;
 Jakob (Hooge) Ewert 23.07.1921 #1204711.



Im Jahre 1921 ist Jakob Hooge verstorben und Elisabeth, mit vier Kindern, ist Witwe geblieben. Im Jahre 1926 hat sie einen Witwer David David Ewert 28.01.1879 – 15.04.1938 geheiratet. Er hatte ebenso vier Kinder aus der ersten Ehe. 1930 wurde die Familie als „Kulaken“ nach Tscheljabinsk Gebiet verbannt. Später wohnte Elisabeth in Kasachstan Pavlodar Gebiet, Trofimovka, wo sie am 08.12.1976 verstorben ist. Die Nachkommen von Elisabeth Franz wohnen zurzeit in Deutschland. Die Angeheiratete Tochter Katharina hat später einen Abraham Dyck (er wohnte links von Franz) geheiratet. Gleichzeitig, wie auch Elisabeths Familie, wurde die Familie Dyck nach Tscheljabinsk Gebiet verbannt. Sie waren ebenfalls „Kulaken“. Die Familie hatte drei Kinder. Es waren zwei Mädchen, Sara und Katharina, und ein Sohn Peter. Die Eltern sind kurz nach der Umsiedelung verstorben. Verhungert. Die Kinder waren in einem Kinderheim untergebracht. Sara hatte später einen Mann namens Schäfer geheiratet. Die Familie war kinderlos. Katharina hatte einen Riebel geheiratet. Beide sind nach Deutschland umgezogen. Die Nachkommen wohnen in Deutschland. Vom Peter ist nichts bekannt.

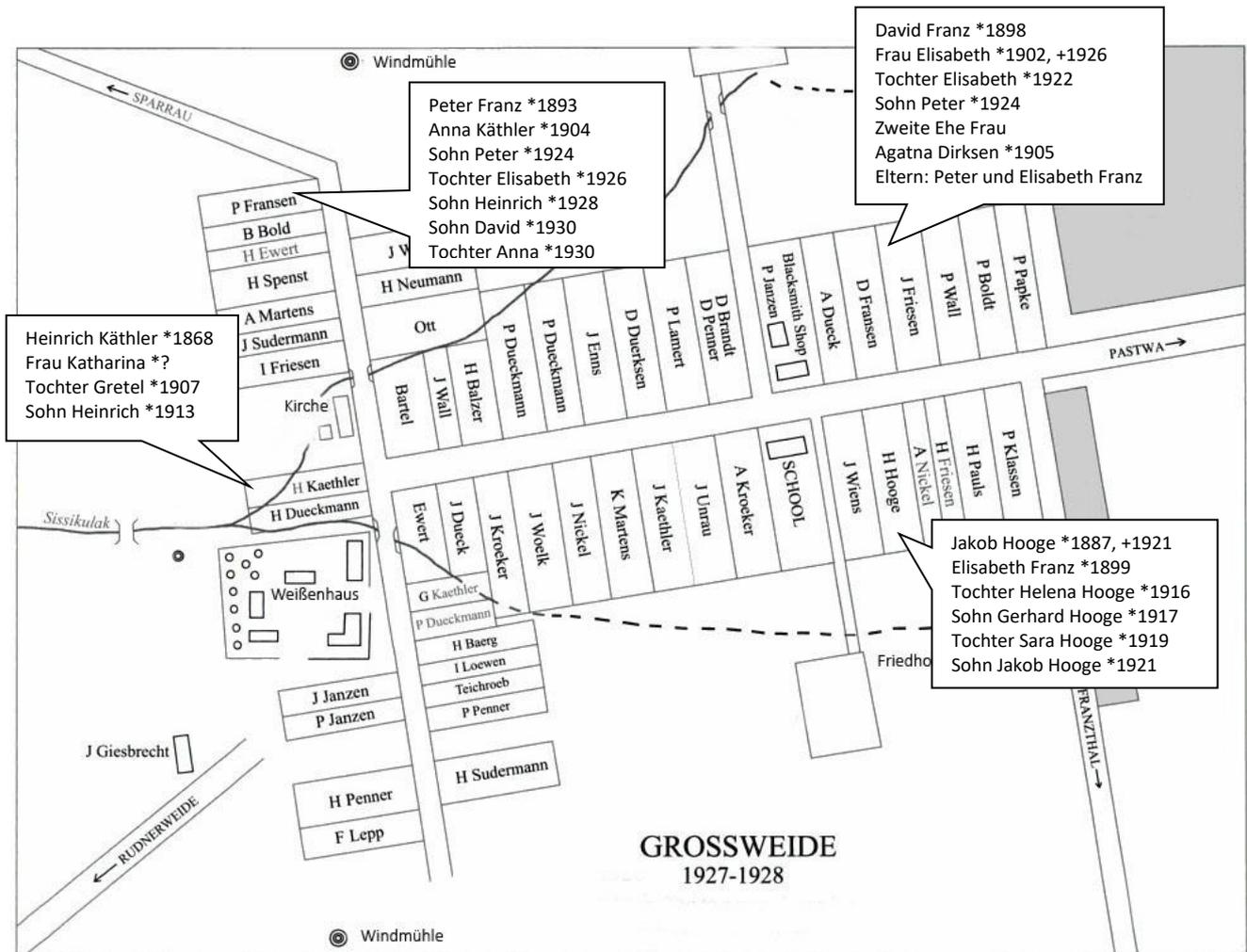


Familien Vater – David Peter Franz, geb. 1898 in Sparrau. Seine zweite Frau Agatha Martin Dirksen, geb. 1904 in Pastwa. Tochter aus der ersten Ehe Elisabeth David Franz, geb. 1922 in Großweide. Enkelin – nicht bekannt. Foto aus den Jahren Anfang 1950.

David Franz 1898 hat, vermutlich im Jahre 1921, eine Elisabeth in Großweide geheiratet. Der Vatername Heinrich, der Nachname ist nicht bekannt. Könnte aber Klassen oder Görtz sein. Sie war 1902 geboren. Die Familie hatte zwei Kinder gekriegt. Elisabeth im Jahre 1922 und Peter am 28.08.1924. Davids Frau Elisabeth ist vor 1928 verstorben. Am 31.01.1928 hat David das zweite

Mal geheiratet. Die Ehefrau war Agatha Martin Dirksen von Pastwa. Geboren im Jahre 1905. In dieser Zeit hat David die Wirtschaft von seinem schon älteren Vater übernommen. Der älteste Sohn Peter war zurzeit verheiratet und in sein eigenes Haus umgezogen. Im Jahre 1931, als die Sowjetische Macht mit den „Kulaken“ kämpfte, war David verhaftet und zu zehn Straffahre verurteilt. 1941 als er auf die Entlassung aus dem Gefängnis hoffte, hat man ihm noch acht Jahre zugerechnet. Wahrscheinlich wegen dem Kriegsausbruch. Nach 18 Jahre im Gefängnis wurde er freigesprochen und konnte nach seiner Familie suchen. Er hat sie in Kasachstan, Kustanaj Gebiet, Dschetygarinskij Rayon, Dorf Sabelovka gefunden. Wie es mit der Familie weiter ging ist mir nicht bekannt.

Dorfplan Großweide ~ 1930



Peter Franz 09.05.1893, mein Großvater, hat die Tochter von Heinrich Gerhard Käthler kennen gelernt. Das war die Anna Käthler geboren im Jahre 1904. Nach dem die beiden sich im Jahre 1923 trauen lassen, sind sie in eigenes Haus in Großweide umgezogen. Das Haus von ihnen war das letzte auf der Straße Richtung Sparrau, auf der linken Seite. Vor Ihnen war das Haus von dem Schwager meines Großvaters, Peter Boldt. Peter Boldt war mit der Schwester von Anna, Barbara Käthler verheiratet. Vater der Geschwister Käthler, Heinrich Gerhard Käthler (1868), mit seiner Ehefrau Katharina Jakob, wohnte nicht weit von ihnen, neben dem Weißenhaus. Er hatte noch eine Tochter Gretel von 1907 und ein Sohn Heinrich von 1913.

Der Ur-Großvater Peter Franz wohnte bei seinem Sohn David. Er hatte im Wald am Östlichen Ende des Dorfes, Richtung Franztal, eine Imkerei gegründet. In den Sowjet Zeiten wurde sie beschlagnahmt, der Alte Franz blieb als Imker der Kolchose bis in den Zweite Weltkrieg dabei.

Der Ehepaar Peter und Anna wurden fünf Kinder geschenkt. Der Älteste Peter am 11.06.1924. Im Sommer 1939 wurde er verhaftet und zu eineinhalb Jahre Strafe verurteilt. Kam aber nie wieder zurück. Ist seitdem von der Familie vermisst. Das zweite Kind Elisabeth ist am 03.05.1926 geboren. Sie war lange Zeit nicht verheiratet. Erst am 04.08.1972 hat sie einen Witwer Jakob Quiring geheiratet. Sie starb am 23.01.2016 in Burbach, Deutschland.

Der nächste Sohn Heinrich, mein Vater, wurde am 03.06.1928 geboren. Im Jahre 1930 kamen noch zwei Zwillinge – Anna und David. Anna ist als Baby verstorben, David hat mit zweiundhalb die schweren Hungerzeiten 1932 nicht überlebt.

Ihre Mutter, Anna Franz geb. Käthler, ist in demselben Jahr an Tuberkulose erkrankt und in dieser Folge starb sie. Also war mein Großvater im Alter von 39 Jahren und mit drei Kindern allein geblieben.

Von ihm habe ich nur ein Bild aus dieser Zeit.



Zwei Jahre war er Witwer. Am 11.02.1934 heiratete Peter Franz das zweite Mal. Die Ehegatten war eine Anna Berg, 16.04.1900-07.09.1980 aus Sparrau. Sie wohnte in ihrem Elternhause, wohin die gesamte Familie jetzt zog. Die Eltern von Anna waren zu dieser Zeit schon tot. Im Haus zusammen mit Anna wohnte die Familie von dem bereits im Jahre 1932 verstorbenem Annas Bruder Kornelius. Anna, die noch keine Kinder hatte, wurde jetzt die neue Mutter von Peter, Elisabeth und Heinrich. Anna und Peter haben in den nächsten Jahren zwei Kinder gekriegt, zwei Tochter. Am 15.06.1935 wurde Maria geboren. Später, in Sibirien, hat sie Jakob Rempel 02.08.1933 geheiratet, sie haben sieben Kindern und wohnen in Deutschland. Am 09.07.1937 kam Anna zu Welt. Am 12.12.2021 hat sie uns verlassen. Sie war mit Alfred Hartwig 23.06.1942 verheiratet, sie haben acht Kindern und wohnen in Deutschland.

Doch das gemeinsame Leben von Peter und Anna dauerte nicht lange. Nach vier Jahren Ehe wurde der Familien Vater, wegen einer geheimer Anzeige an die Verwaltung, am 16.06.1938 verhaftet. Wie auch viele in diesen schlimmen Zeiten ist er nie wieder zurück gekommen. Erst als die UdSSR zerfallen war, könnten wir erfahren was damals geschieh. Am 28.09.1938 wurde er zum Tode verurteilt. Am

08.10.1938 wurde er in der Stadt Dnepropetrowsk im Gefängnis hingerichtet. Also blieb die Familie von Peter Franz ohne männliche Unterstützung. Weil es der Familien Mutter mit fünf Kindern zu schwer war, gingen die zwei Jungen nach Großweide zu den Großeltern. Dort wohnten noch immer die Großeltern Heinrich Käthler 1868 und seine Frau Katharina 1879, sowie Peter Franz 19.10.1864 und seine Frau Elisabeth Boschmann 30.05.1867.

Am 19.02.1940 wurde auch der 16 – jährige Peter verhaftet. Er arbeitete als Kuhhirt in der Kolchose. Als er dabei gesehen wurde, wie er sich etwas Milch in eine Flasche melkte, (was ihm zuvor von den Melkfrauen angedeutet wurde, als er um Milch wegen einem Malaria Anfall bat), wurde er angezeigt, wie es in damaligen Zeiten üblich war. Für dieses Delikt hat er eineinhalb Jahre Gefängnis gekriegt. Kam nie zurück. So blieben die drei Mädchen Elisabeth, Maria und Anna mit der Mutter ganz allein.

Am 21.06.1941 brach der Krieg auf.

Am 03.10.1941 als der Front näher kam und die russischen Soldaten ins Dorf Sparrau kamen, mussten Anna Franz(Berg) mit den Kindern und anderen Dorfbewohner ihre Häuser verlassen. Zuerst ging es zu dem Bahnhof, wo es mit einem Zug weiter nach Kasachstan gehen sollte. Dazu kam es aber nicht. Die versammelten Menschen warten auf den Bahnhof sieben Tagen. Am 09.10.1941, als der letzte Zug mit den Soldaten abgefahren und die Gleisen gesprengt waren, kam die Familie Franz mit den anderen Dorfbewohner wieder nach Sparrau zurück. Das Dorf lag verwüstet da, die meisten Höfe waren abgebrannt. Das Haus der Familie Franz stand zum Glück unverletzt.

Am 12.09.1943 ging es endgültig aus Sparrau weg. Die Deutsche Armee zog ab und mit ihr auch die hier lebenden Deutschen. Der Weg lief über den Dnjepr nach Polen, wo sich die Familie in Schönhausen niederlies. Am 20.01.1945 zogen sie weiter nach Deutschland. Am 06.02.1945 kamen sie in die Großwolterstadt an. Hier wohnten sie auf der Mühle bei einer Familie Krieg. Als die russische Armee eintrat, ging es wieder nach Russland zurück. Die Familie kam nie wieder in ihre ursprüngliche Heimat zurück, sondern wurde nach Sibirien, in ein Städtchen Jurga im Kemerowo Gebiet verbannt.

Heinrich Franz(03.06.1928) wurde bei den Großeltern Käthler und Franz weiter betreut. Er ging in die Schule, die in dem ehemaligen Weißenhaus von Großweide sich befand. Das Haus von den Großeltern

Käthler war ganz in der Nähe. Heinrich hatte einen Freund aus der Nachbarschaft, derselbe Alter, David Dyck. Mit ihm zusammen sind sie auf einem Bild aus der Schuler Zeit im Jahre 1936.



Vorne sitzen die Kinder aus der Ersten Klasse, von links: David Dyck, Heinrich Franz. Der Rest ist mir nicht bekannt. In der dritten Reihe die Kinder aus der dritter Klasse, in der Mitte der Lehrer, Nikolaus Andreasowitsch Rahn. Neben ihm Rechts die Schwester von Heinrich Franz, meine Tante, Elisabeth Franz(03.05.1926). Auf dem Bild sollte ach Abraham Franz Dyck(06.10.1926) sein, der mit Elisabeth zusammen in der Schule war.



Auf diesem Bild, in der zweiten Reihe, ganz links steht mein Vater. Heinrich Peter Franz, geb. 03.06.1928 in Großweide. In der dritten Reihe, der vierte Junge von links ist Peter Peter Boldt, geb. 13.01.1929 in Großweide. Er ist der Cousin von meinem Vater. Ihre Muttern Anna Heinrich und Barbara Heinrich Käthler waren Geschwister. Der zweite von links in der ersten Reihe der Junge Penner, könnte Heinrich Heinrich Penner geb. 01.03.1928 in Großweide sein. Das vierte Mädchen Sudermann, könnte

Katharina, Jakob Sudermann geb. 21.12.1928 in Großweide sein. In dem Jahr 1928 sind in Großweide noch folgende Kinder geboren:

Jakob Johann Wiens geb. 13.09.1928;
Agatha Peter Dückmann geb, 24.07.1928;
Abraham Jakob Klassen geb. 22.01.1928;
Agatha Johann Kröcker geb. 03.09.1928;
Maria Isaak Löwen geb. 03.07.1928;
Helena Abraham Löpp geb. 24.12.1928;
Nikolaus Jakob Ott geb. 06.03.1928;
Maria Gerhard Reger geb. 16.01.1928;
Anna Jakob Ediger geb. 19.01.1929;
Franz Franz Engbrecht geb. 26.10.1928;
Wilhelm Peter Janz geb. 18.12.1928.

Diese Kinder könnten auch auf dem Bild vorgestellt worden.

Die dreißiger Jahre waren sehr schwere Zeiten. Viele Einwohner von Großweide waren von der Staatsgewalt vernichtet oder verbannt. Das Dorf war verwüstet. Es blieben nur Männer älter als 60, Frauen und Kinder.

Hier ein Auszug aus dem Bericht von Abram Sudermann⁹:

„1937 – 1938 wurden 18 Männer verhaftet.

4 September wurden 39 Mann aus Großweide zu Fuß nach Charkow geführt.

5 September 16 Mann nach Solikamsk an die Arbeitsfront (Trudarmee – E.K.).

4 - 5 Oktober wurden alle Einwohner des Dorfes zum Bahnhof „Neljgowka“ gefahren. Im ganzen 8 Männer über 60 Jahre, 84 Frauen und 155 Kinder. Die „Reise“ ging nach Kasachstan.

Damit hörte das Dorf Großweide auf zu existieren.“

Unter den acht alten Männern war auch mein Ur-Großvater Heinrich Käthler als Familienhaupt dabei. Zu seiner Familie gehörten seine Frau Katharina, ihre Tochter Barbara Boldt mit zwei Kindern und der Sohn der bereits im Jahre 1932 verstorbenen Tochter Anna Franz(Käthler). Die zwei Jungen Boldt waren Peter Boldt geboren am 13.01.1929 und Heinrich Boldt geboren am 07.05.1932. Der dritte, Heinrich Franz, war mein Vater. Er war am 03.06.1928 in Großweide geboren. Und jetzt mit 13 Jahre, ohne Eltern, ohne Lebenserfahrung in die fernen, fremden Dunkelheit des Unbekannten.

Ein damalige Schuler, Jakob Heinrich Klassen, kann sich erinnern, „Am Ende des Dorfes wohnte ein altes Ehepaar Franz, als alle evakuiert wurden, entweder fehlte ein Wagen als Transportmittel, vielleicht auch nicht, auf jeden Fall, das Paar wurde nicht abtransportiert.“ Mitgeteilt von Elena Klassen.

In meiner Familie gab es eine Meinung, dass die Alten Franz mit allen anderen nach Kasachstan kamen, aber wo sie dann verschwunden waren hat keiner gewusst. Es sieht so aus dass sie in der Ukraine im Stich gelassen wurden und wie das weitere Leben von ihnen war ist nicht bekannt.

Die Dorfbewohner mussten innerhalb von vierundzwanzig Stunden packen und konnten dabei nur die notwendigsten Dinge mitnehmen. Menschen, die eineinhalb Jahrhundert dort gelebt hatten, mussten Häuser und Vieh zurücklassen und ein neues Leben an einem unbekanntem Ort beginnen.

Die Reise nach Kasachstan hatte etwa ein Monat gedauert. Der Weg war schwer und gefährlich. Die Menschen wurden in Viehwaggons transportiert. Sie mussten auf dem Boden auf Heu schlafen. Dabei mangelte es an Lebensmitteln und an Trinkwasser und es breiteten sich schnell Krankheiten aus, besonders bei Kindern.

Auf dem ersten Teil der Reise wurden sie von der deutsche Luftwaffe angegriffen. Ab und zu wurde ein Alarm aufgerufen, der Zug musste anhalten und die Leute liefen davon. Nach dem Angriff sammelten sich die Überlebenden und fuhren weiter.

Anfang November waren sie endlich am Ziel. Eine Bahnstation im Süden des Tscheljabinsk Gebiet namens Bredy(Бреды).

Von hier aus mit einem Ochsenkarren oder Pferdekutsche, je nach Glück, etwa 100 km in die kasachische Steppe.

Kasachstan

In dieser November Zeit war es ziemlich frostig, und die endlose Steppe lag unter Schnee. Die Familie Käthler kam in eine Kolchose an dem Fluss Tobol. Ein kleines Dorf Ulkenkopa wo es nur Erdhütten gab. Es gehörte zu Krasnoarmejskij, Dschetygarinskij Rajön, Kustanajskaja Oblastj in Kasachstan. Heinrich Käthler starb im Jahre 1943. Kurz nach ihm seine Frau Katharina. Das Alter, der Hungernot und vor allem die Typhusepidemie waren die Gründe. Die Tochter Barbara starb am 10.10.1946. Die drei Junge blieben ganz allein. Noch als Kinder mussten sie in der Kolchose mitmachen. Ein schweres überleben. Später haben alle drei den Beruf Traktorist gelernt. Für die weitere berufliche Entwicklung war dieses sehr wichtig. Es war in der Kolchose eine geehrte Stelle.

Mein Vater war musikalisch begabt. Ich kann mich erinnern – er hatte eine Ziehharmonika, eine Gitarre, eine Mandoline und eine Balalaika. Auf den Jugend Versammlungen hat er Musiziert und Lieder gesungen. Da hat er auch ein Mädchen Maria Hein(17.11.1928), die von Wolga nach Kasachstan kam, kennen gelernt. November 1950 haben die beide geheiratet. Am 22.08.1951 bin ich zu Welt gekommen. Insgesamt hatte die Familie vier Kinder, aber zwei Mädchen nach mir sind noch als Säuglinge verstorben. 1955 war mein Bruder Alexander geboren. Im Sommer 1953 kam mein Großvater Peter Hein, Mamas Vater, aus der Trudarmee. Nach dem die Kommendaturzeiten aufgehoben waren konnte man sich frei fühlen. Mein Vater hat ein Motorrad Иж-49 gekauft. Alles schien zu bessere Zeiten zu gehen. Aber das glückliche Leben der Familie hat nicht lange gedauert. Am 11.09.1956 ist mein Vater, mit 28 Jahren, bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Das weitere ist eine andere Geschichte...

Quellen:

- 1 <https://www.g-gruppen.net/mennot.htm>
- 2 [Mennonite Baptisms in Montau, 1661-1740](#), compiled by Glenn Penner and Adalbert Goertz,
- 3 [Births, Marriages and Deaths in the Montau-Gruppe Mennonite Church: 1661-1945](#), transliterated and digitized by Ernest H. Baergen.
- 4 [Mennonite Baptisms in Montau, 1741-1813](#), compiled by Adalbert Goertz.
- 5 [Mennonite Families in the Montau-Gruppe/Schoensee Region, 1800-1840](#), compiled by Adalbert Goertz.
- 6 [Index to the 1835 Molotschna Census](#) „Volkszählung der Molotschna-Kolonie von 1835“
- 7 [Molotschna Colony Voter Lists: 1847, 1850, 1857 and 1862](#), compiled by Glenn H. Penner.
- 8 [The 1875-76 Molotschna School Registers](#), compiled by Arnold Schroeder, (10K).
- 9 Aus dem Bericht [Geschichtlicher Überblick vom Dorf Großweide](#). Von Abram Sudermann. Abgeschrieben von Elena Klassen.
- 10 Erinnerungen der Familien Mitglieder.

Großweide heute

